



„Wir haben uns nichts mehr zu sagen“

Erfolg mit dem Einfachen: Zum 150.

Mal moderieren Stermann & Grisse mann die Sendung „Willkommen Österreich“. > mehr



„Es geht um schwerwiegende Mängel“

Präsidentin kontra Präsidentin. Josef

Moser vom Rechnungshof entgegnet Helga Rabl-Stadler von den Salzburger Festspielen. > mehr



Video: „Irgendwann muss Schluss sein“

STS-Mitglied

Schiffkowitz spricht im SN-Interview über sein aktuelles Soloalbum, Facebook und die letzte große STS-Tournee. > mehr

Erfolgsbilanz zum Geburtstag des Museumsquartiers

29. Juni 2011 | 12:38 | wien | | [Teilen](#)

Mit erstaunlichen Erfolgszahlen wartete am Mittwoch die Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH bei ihrer Pressekonferenz zum 10. Geburtstag des Areal am 29. Juni auf.



Eine Vervierfachung der Besucherzahl gegenüber den einstigen Erwartungen, eine Verdoppelung seit dem ersten vollen Betriebsjahr 2002 - aber auch eine Vergrößerung der Fläche um die Hälfte. Mit diesen erstaunlichen Erfolgszahlen wartete am Mittwoch die Museumsquartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH bei ihrer Pressekonferenz zum 10. Geburtstag des Areal am 29. Juni auf.

Während die 3,8 Millionen Areal-Besucher für 2010 aus Besucher-Frequenzanalysen errechnet wurden, ist die räumliche Expansion von 60.000 auf 90.000 Quadratmetern keine echte Museumsquartier-Erweiterung: Man habe das Areal neu

vermessen und dabei auch bisher nicht eingerechnete Flächen einbezogen, hieß es auf Nachfrage der APA.

Eine Erfolgsgeschichte ist das Museumsquartier (MQ) auch so, das betonten unisono die Eigentümervertreter - Kulturministerin Schmied und Kulturstadtrat Mailath-Pokorny - sowie die interimistische Museumsquartier-Leiterin Daniela Enzi. Den durch den kurzfristigen Wechsel des langjährigen MQ-Geschäftsführers Wolfgang Waldner in die Politik vakanten Posten möchte Schmied „bis zum Herbst“ besetzen.

„Die Menschen haben das Museumsquartier für sich erobert“, sagte Schmied und freute sich über die „kreative Kraftquelle“, die „eine Bereicherung für Österreich und die Stadt Wien als Kulturmetropole“ sei: „Für mich ist das Museumsquartier eine einzigartige Marke geworden.“ Mailath-Pokorny verwies auf die Lebendigkeit des Areal, die sich auch in einer langen, intensiven Vorgeschichte und ständigen Diskussionen äußere („Ein Kulturareal ist niemals abgeschlossen“).

© SN/SW

[EMPFEHLEN](#) [DRUCKEN](#) [SENDEN](#)



[RSS Feed dieser Seite](#)

WEITERE MELDUNGEN

[Jean Ziegler sagt Salzburger Festspielrede ab](#)

[ÖNB kauft Autographen von Dermota](#)

[„Wir haben uns nichts mehr zu sagen“](#)

[„Es geht um schwerwiegende Mängel“](#)

[STUCK!-Festival: Rock meets Steinterrasse](#)

[Erfolgsbilanz zum Geburtstag des Museumsquartiers](#)

[Bocelli plant Megakonzert im Central Park](#)

FLIEHERS JOURNAL



Beobachtungen des Alltags zwischen Popwahnsinn, Sprachverwirrung und Kinder(i)eben von SN-Kulturredakteur Bernhard Flieger.

[Elina Garanca speist immer mit](#)

[Mit einem Sir und James Bond durchs wilde Griechenland](#)